

# Wochenzeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 12/17. Sammelheft Nr. 27431. Druck-Verlag: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Wiederholung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebeldes.

Halle (Saale)

Monatlich Bezugspreis 1,85 RM, (einl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM), einl. 0,15 RM. Postzustellgebühren zugunsten 0,36 Beleggebühren, Ausgabe n. N. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 46

Freitag, den 23. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Erfolgreicher Spähtrupp

Mehrere Gefangene eingebracht / Aufklärungstätigkeit der Luftwaffe über England und Frankreich

Berlin, 23. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront zwischen Wotol und Pfälzer Wald lebhaftere Tätigkeit im Vorfeld. Bei einem erfolgreichen Spähtruppunternehmen gegen Pasch und bei einem erfolgreichen Überfall auf die Befestigung des Späth-Waldes weithin Westzug wurden mehrere Gefangene eingebracht. Unsere Spähtruppe erlitten keine Verluste.

Woodring in Topyta (Kantos). Er ging dabei auch auf den Europafriede ein und erklärte, daß Amerika Frieden halten müsse. „Wir können und wir müssen uns“, so sagte er, „aus dem Krieg herauslösen. Ich weiß, daß der Präsident der Vereinigten

Staaten den Krieg mit jeder Paler seiner Seite hat, und ich weiß, er ist entschlossen, dafür zu sorgen, daß kein amerikanisches Blut an Europas Schlachtfeldern vergossen werde. Unsere Politik geht in erster Linie dahin, Amerika den Frieden zu erhalten.“

## Der Norden prüft die Lage

Die Konferenz der nordischen Außenminister · Englische Stimmungsmache

Zu der Konferenz, die zum diesjährigen Winternächte die drei nordischen Außenminister in Kopenhagen vereinigen wird, spielen die Londoner und Pariser Mächte ein Präliminar auf, dessen Inhalt nicht nur auch dann das Gegenstück des erkrankten Eindringens hervorzuheben müssen, wenn es sich um eine weniger fante Sache als um die Propagierung der englisch-französischen Wünsche handeln würde. London und Paris möchten die drei skandinavischen Länder dahin bringen, daß sie ihre Neutralität praktisch preisgeben und in die englisch-französische Kriegsfrent eintreten. Unter nebulöser Verhüllung der wirklichen Sachlage behaupten die englischen und französischen Zeitungen, daß ausgerechnet der Fall „Golf“ für die drei nordischen Länder Sanktionen werden müßte, ihre Neutralität in einem für England günstigen Sinn anzulegen. Sie unterrichten diese Stimmungsmache, indem sie sich von ihren Korrespondenten in Kopenhagen, Stockholm und Oslo berichten lassen, die drei nordischen Außenminister würden sich zwar für die Stellung des Königs vor Schweden nicht ändern, aber doch Maßnahmen erwägen, die einer praktisch offenen Teilnahme an dem Krieg gegen Ausland entsprechen würden.

Diese Zusammenhänge müssen sich in den Augen der Nordländer um so lebhafter ausmachen, als sie in dem Augenblick gestellt werden, wo die Lehren des Jales „Golf“ für sie noch so außerordentlich frisch sind. Außerdem erscheinen sie in Zeitungen, die in derselben Ausgabe ihre Zeit über die Entscheidung des Königs von Schweden kaum verbergen. König Gustaf hat sich in in dieser kritischen Stunde gezwungen gesehen, festzustellen, daß, wenn Schweden der Auffassung der Schwedische Volkstamm angehört, es nicht allein in einen Krieg mit England, sondern auch in den Krieg mit den Großmächten hineingezogen zu werden riskieren würde. Das schwedische Volk kann angesichts des Verfalls im Jalesford seinen Monarchen und seiner Regierung nur dankbar sein, daß diese Zusammenhänge der Wehrmacht in ihren Augen ein prinzipielles und klares Bild in entgegengekehrter Weise der Unterbreitung seiner Worte durch die dänischen und norwegischen Mächte hat über den starken Widerhall seinen Zweifel gelassen, den die Stellungnahme des schwedischen Oberbefehlshabers auch in den Nordländerkreisen gefunden hat.

Es müßte ja auch sonderbar, wenn die nordischen Wälder sich nicht bewußt würden, daß das Verbrechen im Jalesford einen großen außenpolitischen Hintergrund hat. Es war ein Vorstoß in das Gebiet der Kriegsausweitung, der den skandinavischen Völkern — als den von England und Frankreich unterstützten Völkern — erst recht zum Bewußtsein bringen mußte, daß sie in das Straßfeld der großen europäischen Politik hineingezogen sind, und zwar unter ganz anderen Umständen, als sie es früher je geworden sind. Man darf es den Skandinavieren anmerken, daß sie ihr Haus in Ordnung hatten, vorausgesetzt, daß sie das nötige Ver-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Horst Wessel

Von Stabschef der SA Viktor Luge

Deute vor zehn Jahren ging eine Stunde durch Deutschland, die in einem kleinen Teil deutscher Menschen Trauer und Mut auslöste, den größten Teil überhaupt nicht interessierte und einen anderen Teil mit häßlicher Freude, der Freude des Verbrechens, erfüllte. Es war die Nacht, daß der SA-Sturmführer Horst Wessel seinen Verlesungen erlegen ist.

Wochenlang hatte er zwischen Leben und Tod geschwebt seit dem Januarabend, an dem ihn die Augen verschloßen und verkerrerte Menschen nicht begreifen hatten, gebührende Würde wollten in Horst Wessel den verhassten Nationalsozialismus treffen. Sie hatten sich den jungen Sturmführer als Dofen angesehen, weil er ihnen das Leben nicht war für den Geist, den sie verdachten und verurteilten. Der Mensch Horst Wessel ließ sie kalt, aber der SA-Sturmführer, der sollte fort, der mußte fallen.

Dieser Sturmführer, der die nationalsozialistische Idee predigte, der sie als Sozialist der Füre und der Wank als Student und Arbeiter, als Arbeiter für Adolf Hitler, und nicht die Schloßten, nein, gerade die Besten gingen zu diesem jungen Menschen, reichten sich ein in die Stürme und folgten dann genau so freudvoll und begeistert wie er selbst der Standarte. Das dürfte nicht sein, das wollten sie verhindern, es ein für allemal unmöglich machen. Deshalb suchten sie sich einige Verbrecher, deren Knecht dann unter Horst Wessel mordeten, und stäubten nun, der Idee und ihrem Träger den Todesstoß verleiht zu haben.

Sie irrten sich, irrten sich genau so wie die Reaktion im Jahre 1923, die glaubte hatte, am 9. November den Platz an der Feldherrnhalle in München zum Platz des Todes für die junge Bewegung machen zu können. Sie irrten sich, sie irrten sich, aber nicht der Tod, sondern das Leben. Erst recht, nun erst recht fanden zehn für einen, ergriffen die Herzen, trugen sie durch alle Straßen, durch ganz Deutschland, auf den Straßen, durch die Herzen, auf den Vorgelegungen hatte, und er selbst und alle gefallenen Kameraden marschierten und sangen im Geiste mit.

In diesem Geiste ist die SA weitermarchiert, diesen Geist, den damals Horst Wessel trug, trug die SA.

## Bomben im Londoner Westend

12 Personen verwundet

London, 23. Febr. Donnerstag abend fanden im Westend erneut drei Explosionen statt. Ausgelöst wurden 12 Personen verwundet, zwei davon schwer. Man vermutet, daß die Täter in den Reihen der IRA zu suchen sind.

## USA will herausbleiben

„Amerika muß Frieden halten“

Washington, 22. Febr. Auf einer Feierstunde der Demokratischen Partei aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtstages von George Washington sprach Kriegsminister

## Lawinenunglück im kleinen Walsertal

Riesige Lawine erfaßte 15 Schläufer / Zwei tot, vier noch vermißt

Berchdorf, 23. Febr. Am Mittwoch gegen 1/2 Uhr löste sich infolge Vortretens eines Schneebrettes durch aufsteigende Schläufer eine riesige Lawine auf den Hängen des Walmendinger Horns oberhalb Paad im kleinen Walsertal. Fünf Gruppen mit 15 Schläufern wurden von der Lawine erfaßt. Vier fielen zwei Teilnehmer zum Opfer. Vier wurden noch vermißt. Sie konnten trotz mangelnder Rettungsmaßnahmen, an denen über 100 Personen teilnahmen, bis jetzt noch nicht geborgen werden. Es handelt sich um drei Männer und um ein junges Mädchen. Geblinden wurden bei den Grabungsarbeiten bisher nur zerbrochene Schier, Brotkrumen, Schneerillen usw. Die Bergungsarbeiten werden in verhärteter Weise fortgesetzt.

Geschwader durchgeführt. In unmittelbarer Nähe von Helsinki kam es zu Luftkämpfen zwischen finnischen Jagern und russischen Bombern. Russische Jagern griffen finnische Aufklärungsflugzeuge an. In Granulka, 20 Kilometer von Helsinki, wurden in einer Einflugszene entlang der Waldlinie nicht weniger als 140 russische Maschinen geschickt.

## Der Blutterror des Korfanty-Aufstandes

Die im September von den Polen ermordeten 58 000 Volksdeutschen nur die letzten Opfer systematischer Ausrottung

Berlin, 22. Febr. Amlich wird n. a. verlansthaft (Werte amtliche deutsche Veröffentlichung über die polnischen Grenzleistungen an den Volksdeutschen in Polen): Die in den Septembertagen in Polen ermordeten 58 000 Volksdeutschen sind nur die letzten Opfer systematischer Unterdrückung und Ausrottung. Schon einmal im Verlauf der Jahre, in denen deutliches Volkstum dem polnischen Staatsgebiet anvertrant war, hat dieser Staat sein wahres Gesicht des Terror und Mordes gegenüber allen Deutschen in ihrerbürgerliche Welt enthüllt. In den Jahren 1920 bis 1922 während der Abstimmung in Oberschlesien.

Korfanty wurde von der polnischen Regierung zum polnischen Abstammungsmittler betraut und damit eine überaus große Machtbefugnis einem Manne erteilt, der sich aber zum Hauptling einer Räuherbande geeignet hätte als für diesen verantwortungsvollen Posten.

Vom 19. August 1920 begann nach genau vorbereitem Plan der Aufstand, der sich sehr bald über ganz Oberschlesien ausbreitete und vor allem in den Landesteilen der deutschen Terror entfaltete. Nach einem damaligen amtlichen Bericht ereignete sich am zweiten Aufstandstag folgendes: Am 21. August abends wurden aus dem Schlafhaus in Walskowitz sieben deutsche Arbeiter in Walskowitz Verhaftete von den polnischen Terroristen zusammen mit den Witwen anständigen Arbeiter Schellon und Krauschen zu der auf polnischem Gebiet in der Nähe des polnischen Dries Geladene „Saturnarub“ gebracht, wo sich die am gleichen Abend verhafteten Lehrer Szrobit und ein gewisser Slowik aus Walskowitz bereits befanden. Auf der „Saturnarub“ wurden die Deutschen in eine im Keller gelegene Zelle gesperrt, in Holz und Glas umgibt, und von unzählig bis dreißig Tugenten mit Gummistücken, Eisenstangen usw. solange bearbeitet, bis sie, z. B. ohn-

mächtig wurden, z. B. vor Schmerzen sich am Boden wälzten. Ihre Schmerzschreie regten die Feiglinge nur zu neuen Unthaten an. Ein anderer Injurant among keine Opfer, indem er mit einem dicken Knüttel auf sie einwirkte, ihre Wunden im Gesicht in eine Schüssel mit einer scharfen Flüssigkeit einzuwaschen. Demnach man das deutsche Blut, das ihnen abströmte, als „Aromantanten“ in der Nähe von Przelata zu ermorden und sie darauf in den Fluß Wrisniza zu werfen, wurde ihnen in zynischer Weise die Todesart bekanntgegeben. Bei der Ermordung selbst war kein Gebeuge ausgereicht, die von den Feinden ausgenommenen Wälder zeigten aber, in welch bestialischer Weise man hierbei vorgeht.

Das genaue Ausmaß der von den Polen begangenen Grenzleistungen ist niemals ermittelt worden und wird sich niemals richtig feststellen lassen. Allein während des Mai- und Juni-Aufstandes mußten unzählige Oberschlesier unter den grauenvollen Umständen ihr Leben lassen. Weibliche und Kinder, darunter Frauen, Greise und Kinder, wurden verhaftet, misshandelt und verschleppt. In die vielen Selbstmordtode geht die Zahl derer, die Haus und Arbeitsstätte verlassen mußten, deren mühsam erworbenes Eigentum geraubt oder zerstört wurde, die nur das nackte Leben retten konnten.

## Neue Schneestürme in Südbanien

Lawinen fordern sieben Todesopfer

Belgrad, 23. Februar. Neue Schneestürme haben allein auf der Strecke von der südbanienischen Hauptstadt Zvornik (Kroatien) nach Gornji sieben Tote zum Tode gebracht. In Südbanien mußte ein Personenzug 13 Stunden infolge Schneeverwehungen auf freier Strecke stehenbleiben. Mehrere Lawinen forderten sieben Todesopfer.

## Front in lebhafter Bewegung

Die Finnen weiter im Rückzug

Helsinki, 22. Febr. Durch den Rückzug der Finnen auf eine weiter nördlich gelegene Verteidigungslinie ist die gesamte Front auf der Karelistischen Bandenange in lebhafter Bewegung gekommen. Die russischen Truppen stehen nunmehr vor den neuen finnischen Stellungen, über deren Lage finnische Kreise noch nichts mitgeteilt wurde. Die letzten russischen Luftangriffe waren äußerst lebhaft und wurden von starken





Zum Händeltag der Stadt Halle

Händel - geprägt

Halles großer Sohn auf Münzen der Goethezeit - ein wertvoller halbtägiger Fest.

So wie er auf dem Marktplatz steht, mit flüchtiger Gesichtsausdrücke, prägnant gefasst in der Photographie vor unserer Probe, hat er wohl oft genug aus: sonntäglicher Hofkompliment zum Adel bis zur Zelle. Aber dann und wann wird er die repräsentative Figur auch aufgeben haben, in den Stunden fleißiger Stubenarbeit, die die Strapazen der Opernproben ablösten.

Dann sah er in seinem grünblauen Gehrock, trug den weinroten Spenerer unregelmäßig gefaltet und den Hemdkragen offen. Er hätte sich wohl im Bewußtsein die übende Harmonie die Veden zermüht - aber die Allongeperiode rührte in einer Gabe und statt des vielfachen Geringelgedrucks ein reiches Köpchen in der Farbe des Kamms den ihm liebgewordenen Stoff.

In diesem „Requiem“ malte ihn der Berliner Philipp Rexler. Die Vase auf ein



Photo H. Strauß. Diese Münze aus der Goethezeit befindet sich wie alle Händel-Gedenklaketten, im Besitze des Moritzburgmuseums Halle.

Spinett stehend, scheint der Meister nach unten zu lauschen, die Feder sprunghaft in der Rechten. Die wird im nächsten Augenblick auf dem Notenblatt, das vor ihm liegt, auf und nieder tanzen.

Diese menschliche, vielstimmig allzu private Darstellung Georg Friedrich Händels hat bei den Gedenkmünzen Halle gefunden, die zu seinen Hundertjährigen Todestag gegeben wurden, und die sein fülliges Profil in weichen Linien unter einer fast reichen Mütze zeigen. So lassen sich unter den englischen Darstellungen Händels zwei Richtungen verfolgen: die der Paradebilder mit gepudertem Perückenbau und streng geschlossener Halsbinde und die einer etwas stolpernden Auffassung, die in ihrer letzten Konsequenz - und bei diesem Willen des Zeichners - zu jener niederrückigen Karikatur führte, die Händel, seiner Freunde am anten Essen und Trinken wegen, mit Schweinehans und Ringelwurmchen schmückte.

Der deutsche Idealismus der Goethezeit sah Händel anders. Auf den Gedenkmünzen, die in der „Annalistischen Serie von weltberühmten Männern“ geprägt wurden, sind Händels Züge plöblich traffer, die Züge ist hoch und frei, das Auge zu klarem Blick geöffnet. Nationalistisches Haar lockt sich umarmungen um die Schläfen, die Schulter deckt ein Mantelfragen im Schutt der Verberbertracht. Uns übertrifft dieser Kopf, der den Barockmüßler in die zeitliche Nähe Goethes und Schillers rückt. Die Freunde am Detonations hat dann im 19. Jahrhundert den Allongeperücken-Händel siegen lassen und als solchen kennen wir ihn von hundert Etiden und Gemälden.

In jener Zeit wohl, in dem neben dieser schismatischen Zerkleinerung auch das gelten lassen, was die Münzen, von denen wir eine oben im Bild zeigen, sagen wollen: Händel, der deutsche Komponist im englischen Hofe hatte Teil an jessen Geist, der später in Weimar so herrliche Früchte trieb: dem deutschen Idealismus. H. R.

Schmucke Küche, großer Saal

Neuer Gemeinschaftsraum für Vager „Grube Marie“ in Bitterfeld

Bitterfeld. In Anwesenheit von Gausmann Radmann und Kreisleiter Karolke nahm die Vagergemeinschaft Grube Marie, der die aus allen Teilen des großstädtischen Reiches stammenden und in Bitterfelds Umgebung arbeitenden Volksgenossen untergebracht sind, ihre neuen Wirtschaftsräume und den Gemeinschaftsraum in Betrieb, der der größte Saal Bitterfelds ist. Das Vager „Grube Marie“ wurde im Jahre 1887 angelegt in Gemeinschaftsarbeit der Kreisleitung, der D.M.V. und der Industrie Bitterfeld. Damals begann die Vereinigung „Vagergemeinschaft Grube Marie“ ihre legerische Wirksamkeit. Hierfür waren nur 400 Meter vorhanden. Zielzahl wuchs immer mehr, und heute nimmt das in sozialer und hygienischer Hinsicht vorbildliche Vager für die schaffenden Männer der Bitterfelder Industrie einen beträchtlichen Raum ein. Aus demals vier Baracken wurde eine kleine Stadt; mit allem, was dazu gehört. Da ist die große Vagerküche an erster Stelle zu erwähnen, eine Kantine mit eigenem Saal, ein Vagerbüro, ein Vagerbad mit Bänken und Brausen, Kraneneinrichtungen, ein Einwohnereck, ein Sportplatz, und was sonst noch alles dazu gehört. Das gesamte Vager ist umgeben von schönen

Gartenanlagen, von Grünflächen und Blumenbeeten. Als Gründung des Vagers „Grube Marie“ ist nun ein neues Gemeinschaftshaus hinzugekommen mit allen dazu notwendigen Nebenrichtungen aus dem alten, schon vorhandenen Gemeinschaftsraum sind Vesper-, Vesper- und Spielzimmer geworden. Das neue Haus ist großzügig und geschmackvoll hergerichtet worden. Den für 1500 Personen Platz bietenden Saal, der eine große moderne Bühne besitzt, schmückt ein Gemälde einer jungen Künstlerin, def. Marie Starke. Der Raum selbst ist 50 Meter lang und 20 Meter breit. Auch die Neben- und Wirtschaftsräume, die zu dem Gemeinschaftsraum nötig sind, sind in vorbildlicher Weise ausgestattet; besonders die Küche ist ein wahres Schmuckstück. Der Bauherr der D.M.V., Hr. W. Radmann, Halle, rühte in einer Anrede die Arbeit des Industriegebietes Bitterfeld in ein weiteres Stücklein hinein und stellte sie in Zusammenhang mit dem Problem des selbstständigen Schaffens im gegenwärtigen Krieg. Dieser Anrede schloß sich ein durch Adr. Vertreter Winter Abend an, dem ein kameradschaftliches Beifammenfein folgte.



Jugendbildnis G. F. Händels Die Miniatur von Christoph Platzer, nach der das Photo angefertigt wurde, befindet sich im Besitz des Händelhauses in Halle. Das Bildchen leitet die neueste Veröffentlichung im Rahmen der Schriftenreihe des Händelhauses aus, über die wir im heutigen Feuilleton ausführlich berichten. Bild: SZ-Bilderdienst.

„Ich konnte nicht widerstehen“

Ein geistig minderwertiger, aber gemeingefährlicher Einbrecher

Der in Halle geborene und seit Jahren in Merseburg wohnende 29jährige Paul Danzig war schon als Junge immer sehr feig und sehr leichtgläubig. Die Neigung zum Umherstreifen und der Hang zu Gelegenheitsdiebstählen bemerkbar. Aus einer Kuriorenanthalt wurde er im Februar 1929 mit dem sechsten, nur aus dem damaligen Ziel verhängenen Verurteilung entlassen, daß er in hohem Grade schamlos und deshalb nicht erziehbungs-fähig sei. Die Folgen zeigten sich bald. 1930 erhielt er seine erste Strafe wegen eines Diebstahls, 1931 wegen er sich an minderjährige Mädchen, 1937 erhält er vier Monate Gefängnis wegen Betrugs, und am Tage seiner Entlassung macht er gleich wieder einen Betrugsversuch, 1938 greift das Gericht durch und verurteilt ihn wegen Diebstahls zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Zuchthaus unter gleichzeitiger Stellung unter Polizeiaufsicht. Am 20. November 1938 hat er keine Strafe verurteilt, um nach kaum vierzehn Tagen einen neuen Diebstahl zu begehen. „Ich konnte nicht widerstehen“, berichtet er selbst, „ich mußte einsteigen.“ Er hat in einem Schrank eine Uhr, einen Armbrustband und ein Paar Sandstühle. Bei der geizigen Verhandlung bezeichnete der ärztliche Sachverständige den Angeklagten als erblich betäubt. Er behauptet bei hochgradiger Schwächung eine außerordentlich große Triebhaftigkeit, so daß eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür spreche, daß er nach

Strafverbüßung wieder straffällig werde. Der Angeklagte wurde antragsgemäß als gefährlicher, gemeingefährlicher, wehrlos im Verstand im Hinblick auf ein zum Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Ingleich wurde seine Unterbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt angeordnet.

Gefängnis für falsche Anschuldigung

Die 54jährige Witwe F. hatte ihrer 29jährigen verheirateten Tochter Maria Z. eine Nähmaschine, einen goldenen Frack und mehrere Kleingeiten zur Aufbewahrung übergeben. Da das Ehepaar Z. immer neue Ansinnen fand, um eine Aeraussage zu veranlassen, nahm Frau F. Hansbar vor und Frau Z. wurde zur Verantwortung der Nähmaschine und des Frackes verurteilt. Nun schrieb die junge Frau einen Brief an die Staatsanwaltschaft und beschuldigte die eigene Mutter, einen Meineid geleistet zu haben. Das Ermittlungsverfahren gegen Frau F. mußte aber abgelehnt werden. Frau Z. aber hatte sich vor dem halleischen Richter zu verantworten. Sie hatte sich außer der falschen Anschuldigung noch einer gewinnstiftenden Urkundenfälschung schuldig gemacht. Die Angeklagte wurde wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit verurteiltem Betrugs, sowie wegen falscher Anschuldigung über befreies Wissen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Wer hilft den Mörder lassen?

Wer ihn ergreift, bekommt 1000 Mark

Erkult. Im Einvernehmen mit der Zentralstaatsanwaltschaft Erfurt sind von der Kriminalpolizei 1000 Mark Belohnung für Mitteilungen aus der Bevölkerung angelegt worden, die zur Ermittlung oder Ergreifung des Täters führen, der die ledige Inneberg Parkhof am 15. Februar 1940 überfallen, beraubt und in die Wertsche Worfen hat. Beamte, zu deren Beruf die Verfolgung von strafbaren Handlungen gehört, sind von der Beteiligung an der Verfolgung auszuschließen. Bei der Verteilung der Belohnung ist der Höchstbetrag nicht einzugreifen. Die Volksgenossen werden unter Hinweis auf die Belohnung nochmals um Mitarbeit bei den Ermittlungen und Nachrichtigung der Kriminalpolizei oder Staatsanwaltschaft gebeten. Umlaufende Gerüchte, wonach bereits Personen unter dringenden Verdacht der Täterschaft in Haft genommen sind, entbehren jeder Grundlage.

Schulbarade in Flammen

Zeit. In der Tonalesstraße in der Schulbarade war in den Morgenstunden Feuer ausgebrochen. Als der Direktor die Tür zu einem Raum öffnete, aus dem ein Brandgeruch herkam, löschten er die Flammen entgegen. Innerhalb einer guten halben Stunde brannte der Holzbau nieder und Schuttmappen und Mäntel der

Kinder wurden zum Teil ein Raub der Flammen, weil das Feuer sich zu dichtartig ausbreitete, daß die Kinder nicht mehr gerettet werden konnten, ohne das Leben der Kinder zu gefährden. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß ein schuldhaft Feuer am Tag vorher in dem Schulbarade durch den dort anwesenden Tag Sandbaradeunterrichter abgehalten werden sollte, überheißt worden ist. Auch die Vorkabinette waren sehr schwer, weil der Wasserdruck nicht ausreichte. Die Feuerwehrrunde hatte sich in weite Ferne zurückziehen, die angrenzenden Baracken zu schützen.

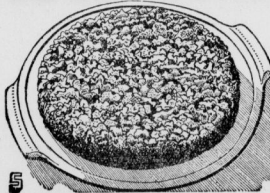
Hühner und Ziegen erstickten im Rauch

Zeitzingen. Eine Laterne, die eine hiesige Einwohnlerin in einem kleinen Raum neben dem Stall aufgestellt hatte, entzündete das dort lagernde Stroh und Vieh und im Nu entzündete sich hoppel und Qualm, daß zwei Schweine, zwei Ziegen und 14 Hühner erstickten.

harmloser Qualm

Demarsleben. Abends ertönte plötzlich das Feuerborn. Der Schloßhof des Rittergutes Mühlde sollte brennen. Glücklicherweise hellte sich die Rauchwolke als Zentrum des Schloßhofes auf. In Folge des Qualms entzündete sich ein Lager des Stroh und Vieh und im Nu entzündete sich hoppel und Qualm, daß zwei Schweine, zwei Ziegen und 14 Hühner erstickten.

Was können wir backen mit 35 gr Fett und einem Ei?



**Kartoffelkrümelkuchen:**  
115 g 250 g Weizenmehl, 14 g (1/2) gelbes Fett, 1 Ei, 125 g gebobete Kartoffeln (vom Tage vorher), 50 g geriebene Semmel, 125 g Zucker, 1 Packchen Dr. Oetker Vanillinzucker, 1 Packchen Dr. Oetker Rum-Roma, etwa 250 g E., 1 1/2 g Phosphorsäure oder Schwefelsäurelösung oder 2 Etl. Öl.  
Fällung: 500 g Apfel oder 200 g Reifes Kompott (Hülsenlos)

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gegeben und mit den durchgeschlagenen Kartoffeln und der geriebenen Semmel vermengt. In die Mitte gibt eine Oeierlinge eingedrückt. Zucker, Geizöl, Ei (sowie die zerstoßene, abgekühlte Phosphorsäure (Schmelz)) oder das Öl werden hinzugegeben und zu einem Brei verrührt. Dieb und das Mehlgemisch verarbeitet man nach und nach mit den Händen über 2 Minuten zu kleinen Fleischchen. Sollte der Teig nicht genügend kleben, gibt man noch etwas Backin hinzu (1 Etl.) dazu. Die Fleischchen werden in eine gefettete Schüssel, brüht die Fleischchen gut an und gibt die gefüllten, gerösteten Apfel oder das Kompott so darauf, daß ein Rand von etwa 1 cm frei bleibt. Über die Fällung gibt man den Rest der Fleischchen, am Hande brüht man sie etwas an.  
Backzeit: etwa 35 Minuten bei guter Miltstättigkeit. Bitte aufpassen!

**Dr. Oetker Backpulver „Backin“ altbewährt!**

### Aus der mitteldeutschen Heimat

**Kannenberg.** Der für den 24. Februar geplante Elternabend ist verschoben worden. Die Programme bleiben gültig.

**Epfe.** An einer Arbeitssitzung nahmen 28 Frauen teil. 29 von ihnen verpflichteten sich zum Arbeitsdienst für das Frühjahr und die Ernte 1940.

**Epfe.** Eine Nähtube hat die RE-Frauenhilfsleiterin Maria Franke neu eingerichtet. In den besten Arbeitsstunden nahmen auch Mitglieder daran teil.

**Duerfurt.** Vier Berichter über einige Tagen von der Botschaftigung im Darmmutterloch und können nun mitteilen, daß die drei Betroffenen aus dem hiesigen Krankenhaus schon wieder geheilt entlassen werden konnten.

**Milberdorf.** Ein junges Mädchen, das einen Bandagen von der Deutschen Erbkunde nach Hameln brachte, wurde hierzu auf unsern Ort vor Kälte und Erschöpfung zusammen. Hilfsbereite Leute, die vorbeifahrenden, sorgten dafür, daß das Mädchen in seine Wohnung gebracht wurde.

**Seh.** Ein flechtiger Junge wohnt in der Sehnitzmühlentrommel vor dem überfliegenden Aßling über die Fährbahn und wurde von einem Leitfortwagen überfahren. Mit schweren Verletzungen brachte man ihn ins Krankenhaus.

**Sanderleben.** Der 19jährige Kaufmann Adolf Gerbitz erlöschte sich in der Nacht, weil seine 16jährige Geliebte die Beziehungen zu ihm abbrechen wollte.

### Die S-Z gratuliert

**Großsch.** Der in Friedberggebirge lebende Rentier Hermann Woland vollendete in diesen Tagen sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar war von 1864, 1866 und 1870/71.

**Malpe.** Wilma Emilie Schalleritz feierte ihren 80. Geburtstag. Zum Sondergebirgsdiener wurde hier der Kanngärtner Dietrich aus Halle ernannt.

**Duerfurt.** Die Eheleute Buchhalter Werner Götter begingen die goldene Hochzeit. Die Schwestern Wilma und Bernitta Pauline Dietz trauer vollendete hier 82. Lebensjahr.

**Kranke Zähne führen oft zu schweren Allgemeinerkrankungen.** Richtige Zahnpflege hilft die Zähne gesund erhalten.

### CHLORODONT

## Sport und Reibesübungen

### Weg vom Tabellenende

**Fußball-Positionskämpfe im Sportbezirk - Harie Naß für Wacker in Merseburg**

Der letzte Freitag unter die Sportbegeisterten...  
Die letzte Sitzung unter die Sportbegeisterten...  
Die letzte Sitzung unter die Sportbegeisterten...

Reibepflege...  
Reibepflege...  
Reibepflege...

**Sportfreunde Halle - Rieder Wagnenburg.**

Auf der Sportfreunde-Halle...  
Auf der Sportfreunde-Halle...  
Auf der Sportfreunde-Halle...

**Dessau 05 - 28. 99 Merseburg.**

Die letzten...  
Die letzten...  
Die letzten...

### Fußballspiele im Sport-Bezirk

Es ist gut so, daß bis zur Ermittlung...  
Es ist gut so, daß bis zur Ermittlung...  
Es ist gut so, daß bis zur Ermittlung...

**28. Januar 1910 - 28. Berlin.**

Am Freitag...  
Am Freitag...  
Am Freitag...

**Spielbericht Merseburg.**

Die Spiele...  
Die Spiele...  
Die Spiele...

### Fuß- und Handballspiele der HJ

Am 28. Februar...  
Am 28. Februar...  
Am 28. Februar...

**28. Februar 1910 - 28. Berlin.**

Am Freitag...  
Am Freitag...  
Am Freitag...

**Spielbericht Merseburg.**

Die Spiele...  
Die Spiele...  
Die Spiele...

**Reichsbahn - Borussia.** Staffel B II: Wader 2 gegen Favorit und Volt - Kröschitz.  
Staffel B II: Wader 2 gegen Favorit und Volt - Kröschitz.

**V. Winterkampfspiele der HJ.**  
Die Reichsgruppenleiter in der alpinen Kombination...  
Die Reichsgruppenleiter in der alpinen Kombination...

**Sportgericht Sportbezirk, Sportplätze**

**Sportplatz H. Schnee Nachfolger**  
Die Spiele...  
Die Spiele...

**Die Eisbahnvereine**

Die Eisbahnvereine...  
Die Eisbahnvereine...  
Die Eisbahnvereine...

### Volksgegossen, räumt

die Gehwege und Fahrdämme vor euren Häusern von Schnee und Eis!

Am Sonnabend nachmittag treten die Hausgemeinschaften mit entsprechenden Geräten zu dieser Gemeinschaftsaufgabe an.

### DR. RENATE BALDING RECHTSANWALT

DR. RENATE BALDING RECHTSANWALT

**Her. Ich schaltete das Licht ein und fand Frau Halbing...**

**Was für einen Vorfall?**

**Ich bitte Sie nun, alles, was in Ihrer Macht steht, zu veranlassen...**

**Thomast hat lange regungslos und konnte keinen Gedanken fassen...**

**Er tritt trat Professor Witthof zu ihm und berührte ihn sanft an der Schulter...**

**„Haben Sie sich, Halbing?“**

**„Halterbus hat von all dem keine Ahnung gehabt...“**

**„Halterbus hat von all dem keine Ahnung gehabt...“**

**„Halterbus hat von all dem keine Ahnung gehabt...“**

**„Halterbus hat von all dem keine Ahnung gehabt...“**

**„Halterbus hat von all dem keine Ahnung gehabt...“**

**„Ja, Halbing. Aber das sagte sie mir erst, als ich sie am anderen Tag im Büro anrief...“**

**„Das hat Renate für mich?“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Ja, Halbing. Aber das sagte sie mir erst, als ich sie am anderen Tag im Büro anrief...“**

**„Das hat Renate für mich?“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**

**„Nun also, damit dürfte die Sache wohl geklärt sein...“**





Wirtschaftszeitung

Pferdeverkauf nur gegen Pferdekarte

Der Beauftragte des Reichsministeriums für den Verkehr mit Pferden hat durch eine Verordnung...

Verkauft gestellt werden soll, muß vom Käufer eine Pferdekarte ausgestellt werden...

Der Antrag auf Erhaltung und Ausstellung einer Pferdekarte wird bei der zuständigen Kreisverwaltung gestellt...

Landmaschinen-Versorgung gesichert

Der Beauftragte für den Bereichslandwirtschaft, Ministerpräsident Generalleutnant Göring...

schaft mit Landmaschinen und zur Erhaltung des vorhandenen Maschinenspares...

Hühnlein Beauftragter für motorische Transportfragen

Generalleutnant Göring hat als Beauftragter für den Bereichslandwirtschaft...

Kurz berichtet

Der amerikanische Dampfer „Manhattan“, der jetzt von seiner Stationiererei wieder in Amerika eingetroffen ist...

In der Unterhausdebatte über das Rentengesetz für Altrentner kam es am Donnerstag zu heftigen Angriffen gegen die unzulässige Einmischung der britischen Finanzverwaltung...

Die Londoner Regierung hat für die Kolonien einen Schuldenzinsplan aufgestellt und zur Finanzierung dieses Planes...

Abwaschbare Wäsche Gummi-Bieder

Familien-Nachrichten

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres Säuglings an Walter Müller u. Frau Hilde, geb. Schmidt

Reibitz, Säuglings-Krankhaus Halle (S.)

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an Paul u. Diefelotte Seidel geb. Effe

Dorfmarz, den 22. Februar 1940

Offene Stellen Ein Galvaniseur Zwei Metallschleifer sofort gesucht.

Haustöchter Wegen Verheiratung meiner Töchter...

Berkehr. Geoppannmeister zu sofort oder 1. 4. gesucht.

Tagessmädchen wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht.

Zimmermädchen gesucht. Hotel „Zwei Bräuner“.

Ihre Anzeige wird billiger. wenn Sie regelmäßig inserieren.

Sausgehilfin über 18 Jahre, feilb und tüchtig...

Elektrische Rolle verkauft. Kambberger Straße 11

Gelehrter Gehilfin gesucht. Wandlitzstraße 10

Ich kaufe alles Silber, vorzugsweise Silbermünzen...

Lichtige Verkäuferin gesucht. Unter 18 J.

Sausgehilfin tüchtig, zuverlässig u. feilb...

Als Lernende Mannlein jahrelanges Mädchen...

Als Lernende Mannlein jahrelanges Mädchen...

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Melkerlehrling gesucht. Unter 18 J.

Gottfried Lindner Alteneinstellung

Minutenlohn bei 60 St. u. 2. Soale

Verkauf von Werkzeugen

Fensterbeschnei

Tiermarkt

2 Juchten

Heiratsgesuche

Lehrerinnen

Alle Arlen

Fein-Sämereien

Gebr. Toedtloff

Zwangsverleigerungen

Verloren

Auto-Reparatur

Kaufgesuche

Leit die S.-Z

Stadtheaterhalle

Cammerlan

hida

CAPITOL

der ARME MILLIONÄR

Uta-Theater

Joe Stöckel

Jupp Mussels

Spät-Vorstellung

Uta-Theater

Der arme Millionär

Zu vermieten

Tausch!

13 Mann und eine Kanone

Wochenschau - Kulturfilm

Jugendliche haben Zutritt!

Advertisement for 'FÜR KONFIRMATION' featuring various clothing items like Schleifbänder, Halsketten, Hüftgürtel, etc., with prices and descriptions.